

13.09.91

R

**Empfehlungen
der Ausschüsse**

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 634. Sitzung des Bundesrates am 27. September 1991

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Antrag der Bundesregierung
vom 3. Juni 1991
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 2 GG i.V.m.
§13 Nr. 6 und §§ 76 ff. BVerfGG
auf Feststellung,
1. ob § 3 a des Gesetzes über den "West-
deutschen Rundfunk Köln" in der Fassung
des Artikels 1 des Zweiten Gesetzes zur
Änderung des Gesetzes über den "West-
deutschen Rundfunk Köln" und des Rund-
funkgesetzes für das Land Nordrhein-
Westfalen (2. Rundfunkänderungsgesetz)
vom 7. März 1990 (GVBl. S. 138) und

2. ob § 3 a des Rundfunkgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LRG NW) in der Fassung des Artikels 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den "Westdeutschen Rundfunk Köln" und des Rundfunkgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (2. Rundfunkänderungsgesetz) vom 7. März 1990 (GVBl. S. 138)

mit dem Grundgesetz vereinbar sind

1 BvF 1/91

- b) Vorlagebeschluß
des Amtsgerichts Kassel
vom 5. Juli 1991 - 862 C 2269/91 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 6 Nr. 2 des Gesetzes über den
Widerruf von Haustürgeschäften
und ähnlichen Geschäften vom
16. Januar 1986 (BGBl. I S. 122), soweit
hiernach der Abschluß von Ver-
sicherungsverträgen vom Anwendungs-
bereich dieses Gesetzes ausgenommen ist,
mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist

1 BvL 14/91

- c) Vorlagebeschluß
des Sozialgerichts Reutlingen
vom 24. Januar 1991 - S 7 Eg 1655/90 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob es mit Artikel 6 Abs. 5 GG ver-
einbar ist, daß nichteheliche Väter
durch § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes
über die Gewährung von Erziehungsgeld
und Erziehungsurlaub (BERzGG) vom
6. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2154) von
einem Anspruch auf Erziehungsgeld
ausgeschlossen sind

1 BvL 5/91

- d) Vorlagebeschluß
des Landgerichts Berlin-Moabit
vom 14. Februar 1991
-(519) 2 Js 3/90 (48/90)-
zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob
Artikel 9 Abs. 2 i.V.m. Anlage II,
Kapitel III, Sachgebiet C, Abschnitt I,
Nr. 2 des Vertrages zwischen der Bundes-
republik Deutschland und der Deutschen
Demokratischen Republik über die Her-
stellung der Einheit Deutschlands
- Einigungsvertrag -
vom 31. August 1990 (BGB1. II, S. 885)
mit dem Grundgesetz insoweit vereinbar
ist, als er die Fortgeltung des § 10 Satz 1
des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des
Strafgesetzbuches, der Strafprozeßordnung,
des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch
und zur Strafprozeßordnung, des Gesetzes
zur Bekämpfung von Ordnungswidrigkeiten, des
Strafregistergesetzes, des Strafvollzugs-
gesetzes und des Paßgesetzes
(6. Strafrechtsänderungsgesetz)
vom 29. Juni 1990 (DDR-GB1. I, S. 526)
anordnet

2 BvL 10/91

- e) Vorlagebeschluß
des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz
vom 14. Februar 1991
- 1 A 10294/89 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 13 Abs. 1 Satz 2 des rheinland-
pfälzischen Landesgesetzes zum Schutz
und zur Pflege der Kulturdenkmäler
(Denkmalschutz- und -pflegegesetz - DSchPflG-)
vom 23. März 1978
(GVBl. S. 159), soweit darin bestimmt wird,
daß im Falle der Nummer 1 des § 13 Abs. 1
Satz 1 DSchPflG die Genehmigung nur erteilt
werden darf, wenn andere Erfordernisse des
Gemeinwohls die Belange des Denkmalschutzes
und der Denkmalpflege überwiegen, mit
Artikel 14 GG vereinbar ist

1 BvL 7/91

f) Vorlagebeschluß
des Amtsgerichts Schöneberg
vom 6. Mai 1991
-70 III 925/88-
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes
über die Änderung der Vornamen und
die Feststellung der Geschlechts-
zugehörigkeit in besonderen Fällen
(Transsexuellengesetz - TSG) vom
10. September 1980 (BGBl. I S. 1654)
mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar
ist

1 BvL 13/91

g) Verfassungsbeschwerde
der Firma P.A. Rentrop, Hubbert &
Wagner Fahrzeugausstattungen
GmbH & Co. KG
vom 26. Januar 1989
gegen den Beschluß des Oberlandes-
gerichts Celle vom 22. Dezember 1988
-12 UF 93/88-
und die diesem Beschluß vorangegangenen
Entscheidungen wegen Unvereinbarkeit mit
dem Grundgesetz
betr. Zahlung einer Ausgleichsrente gemäß
§ 3 a VAHRG

1 BvR 133/89

h) Verfassungsbeschwerde

1 der Stadt Forst
2. der Stadt Angermünde
und 121 weiterer Beschwerdeführer
vom 10. Juli 1991

gegen

- die Maßgaberegeling in Anlage II Kapitel IV Abschnitt III Nr. 2 Buchstabe b zum Einigungsvertrag, mit der das Kommunalvermögensgesetz der ehemaligen DDR (GBI. I Nr. 42 S. 660) um einen § 4 Abs. 2 Satz 2 ergänzt worden ist,
- § 9 Abs. 2 des Gesetzes über die Feststellung der Zuordnung von ehemals volkseigenem Vermögen (Artikel 7 des Gesetzes zur Beseitigung von Hemmnissen bei der Privatisierung von Unternehmen und zur Förderung von Investitionen vom 22. März 1991, BGBI. I S. 766), soweit dort § 7 des Kommunalvermögensgesetzes der ehemaligen DDR (GBI. I Nr. 42 S. 660) aufgehoben worden ist,
- § 1 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 5 des Gesetzes über die Feststellung der Zuordnung von ehemals volkseigenem Vermögen (Artikel 7 des Gesetzes zur Beseitigung von Hemmnissen bei der Privatisierung von Unternehmen und zur Förderung von Investitionen vom 22. März 1991, BGBI. I S. 766), soweit dort konkurrierende Zuständigkeiten des Präsidenten der Treuhandanstalt bzw. des Oberfinanzpräsidenten für die Feststellung getroffen worden sind, wer in welchem Umfang nach Artikel 21 und 22 des Einigungsvertrages, nach diesen Vorschriften i.V.m. dem Kommunalvermögensgesetz vom 6. Juli 1990 (GBI. I Nr. 42 S. 660), das nach Anlage II Kapitel IV Abschnitt III Nr. 2 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 i.V.m. Artikel 1 des Gesetzes vom 23. September 1990 (BGBI. 1990 II S. 885, 1199) fortgilt, nach dem Treuhandgesetz vom 17. Juni 1990

(GB1. I Nr. 33 S. 300),
das nach Artikel 25 des Einigungs-
vertrages fortgilt, und seinen Durch-
führungsverordnungen kraft Gesetzes
übertragene Vermögensgegenstände er-
halten hat, und soweit nicht geregelt
worden ist, nach welchen Kriterien die
Zuständigkeitskollision zu beheben wäre,

- das Gesetz über die Spaltung der von
der Treuhandanstalt verwalteten Unter-
nehmen vom 5. April 1991
(BGB1. I S. 854), soweit dort unge-
regelt geblieben ist, daß Kommunen zum
Zweck der Befriedigung ihrer Ansprüche
auf Vermögensübertragung nach dem
Kommunalvermögensgesetz Anspruch auf
entsprechende Unternehmensspaltung
haben, sofern sich das beanspruchte Ver-
mögen in der Hand eines von der Treu-
handanstalt verwalteten Unternehmens be-
findet

wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 28 Abs. 2
Satz 1 GG

2 BvR 1043/91

- i) Verfassungsbeschwerde
der Freien Wählervereinigung Weinheim e.V.
vom 12. Dezember 1989
gegen Artikel 1 Nr. 1 Buchstabe d des
Fünften Gesetzes zur Änderung des Parteien-
gesetzes und anderer Gesetze vom
22. Dezember 1988 (BGB1. I S. 2615)
wegen Unvereinbarkeit mit
Artikel 3, 21, 28 Abs. 2 GG

2 BvR 2033/89

- j) Verfassungsbeschwerde
des Herrn A. G.
vom 18. Februar 1991
gegen den Beschluß des
Bundesverwaltungsgerichts
vom 17. Dezember 1990
- BVerwG 5 CB 42.90 -
und die diesem Beschluß
vorangegangene Entscheidung
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 14 GG
betr. die Zuweisung von Grundstücken im
Flurbereinigungsverfahren

1 BvR 271/91

- k) Verfassungsbeschwerden
1. des Herrn Prof. Dr. B. M. und
29 weiterer Beschwerdeführer
vom März/April 1991
2. des Herrn Dr. J.-U. A. und
406 weiterer Beschwerdeführer
vom 19. Juli 1991

gegen Artikel 38 Abs. 3 des Ver-
trages zwischen der Bundesrepublik
Deutschland und der Deutschen Demo-
kratischen Republik über die Her-
stellung der Einheit Deutschlands
- Einigungsvertrag - vom
31. August 1990
(BGBl. II S. 889, 903)
i.V.m. dem Gesetz vom
23. September 1990 zu dem Vertrag
vom 31. August 1990 zwischen
der Bundesrepublik Deutschland und
der Deutschen Demokratischen Republik
über die Herstellung der Einheit
Deutschlands - Einigungsvertragsgesetz -
und der Vereinbarung vom
18. September 1990
(BGBl. II S. 885)
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz

1 BvR 454/91
1 BvR 470/91
1 BvR 602/91
1 BvR 616/91
1 BvR 905/91
1 BvR 939 bis 963/91
1 BvR 1128/91

- 1) Verfassungsbeschwerde
der Frau P. B.
vom 10. Januar 1991
gegen das Urteil des Landgerichts
Saarbrücken
vom 13. Dezember 1990
- 2 S 40/90 -
und die diesem Urteil vorangegangene
Entscheidung
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-
gesetz
betr. die erstinstanzliche Zu-
ständigkeit des Amtsgerichts für
einen Rechtsstreit zwischen
einem nichtehelichen Kind und
seiner Mutter auf Auskunft über
Namen und Anschrift des leiblichen
Vaters und
betr. einer Abwägung des Interesses
des Kindes an der Auskunftserteilung
und des Interesses der Mutter an der
Auskunftsverweigerung

1 BvR 75/91

- m) Verfassungsbeschwerde
der Centrum Grundbesitz und
Beteiligungen AG
vom 25. März 1991
gegen Artikel 1 Nr. 5 und 6,
Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes
zur Änderung des Wohnungs-
bindungsgesetzes (WoBindÄnG)
vom 17. Mai 1990
(BGBI. I S. 934)
wegen Unvereinbarkeit mit
Artikel 14 GG

1 BvR 485/91

- n) Verfassungsbeschwerde
des Herrn E. R.
vom 23. April 1991
gegen den Beschluß des Landgerichts
Stuttgart
vom 20. März 1991
- 10 Qs 24/91 -
und die diesem Beschluß vorangegangenen
Entscheidungen
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz
betr. die Voraussetzungen der Beiordnung
eines Bewährungshelfers

2 BvR 610/91

- o) Verfassungsbeschwerde
der Frau H. H.
vom 13. Mai 1991
gegen den Beschluß des Pfälzischen
Oberlandesgerichts Zweibrücken
vom 29. April 1991
- 1 Ws 130/91 -
und die diesem Beschluß vorange-
gangenen Entscheidungen
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 103
Abs. 1 GG
betr. die Gewährung rechtlichen Gehörs
vor der Entscheidung der Strafvoll-
streckungskammer über einen Antrag auf
Reststrafaussetzung zur Bewährung

2 BvR 710/91

p) Verfassungsbeschwerden

1. der Frau M. D. und des Herrn P. R.
vom 28. Mai 1991
 2. des Herrn Prof. W. G.
vom 31. Mai 1991
- gegen Artikel 20 § 5 des Fünften Gesetzes
zur Änderung besoldungsrechtlicher Vor-
schriften vom 28. Mai 1990 (BGBl. I S. 967)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3
Abs. 1 GG

2 BvR 794/91
2 BvR 831/91

q) Vorlagebeschluß

des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts
vom 16. Mai 1988 - 1 WS 470/87 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob Nummer 5 der Anlage zu § 5 des Gesetzes
über die Entschädigung von Zeugen und
Sachverständigen (ZSEG) mit Artikel 12
Abs. 1 GG vereinbar ist

1 BvL 21/88

r) Verfassungsbeschwerde

des Herrn Dr. J. C. und
22 weiterer Beschwerdeführer
vom 14. August 1991
gegen Artikel 38 Abs. 3 des Ver-
trages zwischen der Bundesrepublik
Deutschland und der Deutschen Demo-
kratischen Republik über die Her-
stellung der Einheit Deutschlands
- Einigungsvertrag - vom
31. August 1990
(BGBl. II S. 889, 903)
i.V.m. dem Gesetz vom
23. September 1990 zu dem Vertrag
vom 31. August 1990 zwischen
der Bundesrepublik Deutschland und
der Deutschen Demokratischen Republik
über die Herstellung der Einheit
Deutschlands - Einigungsvertragsgesetz -
und der Vereinbarung vom
18. September 1990
(BGBl. II S. 885)
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz

1 BvR 1318/91

27.09.91

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 634. Sitzung am 27. September 1991 beschlossen, zu den in der Drucksache 535/91 unter Buchstabe a bis r näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.